

Oben offen für Gras und Mais

Fahrbericht Den Krone-Ladewagen AX gibt es jetzt als Doppelnutzungswagen. Was sonst noch neu ist und wie er sich vom bekannten AX unterscheidet, konnten wir in diesem Herbst im Praxiseinsatz recherchieren.



Ganzstahlhäckselaufbau, Klappe zum Anhängeln, neue Haube, abgeschrägte Kotflügel und breitere Reifen kennzeichnen die neue Generation der AX-Serie.



Die ungesteuerte Pick-up gibt es jetzt in W-Form angeordneten Zinken. Sie sorgt für eine gleichmäßige Beschickung des Rotors. Große Tasträder übernehmen die Tiefenführung der pendelnd aufgehängten Pick-up.



SCHNELLER ÜBERBLICK

- Krone bietet ein Update für den Ladewagen AX mit der Funktion Häckseltransportwagen.
- Zwei Varianten mit 28 und 31 m³ DIN-Ladevolumen werden angeboten.
- Jetzt lässt sich eine 710/40 R 22.5 Bereifung montieren.
- Weiterhin sind die bekannten AX-Ladewagen mit 25, 28 und 31 m³ DIN-Volumen im Programm.

Krone hat nun zwei Ladewagenbau-reihen mit dem Kürzel AX im Programm. Die bekannte Baureihe haben wir im März 2014 vorgestellt. Damals hatten wir einen AX 310 GD im Test. GD steht für Ganzstahlaufbau mit Dosierwalzen. Daneben gibt es die bisherige Baureihe von 25 bis 31 m³ DIN-Ladevolumen auch ohne Dosierwalzen und als FD beziehungsweise FL mit Faltgatteraufbau mit oder ohne Dosierwalzen. Der Ladewagen war damals mit ISOBUS-Steuerung ausgestattet.

Jetzt auch zum Häckseln

Der neue AX wird mit der einfachen Mediemelektronik, die sehr funktionell ist, angeboten. Auf Wunsch gibt es eine ISO-BUS-Variante. Neben dem neuen Design der Fronthaube und der Kotflügel baut Krone die neuen AX mit 28 und 31 m³ Ladevolumen jetzt mit Häckselaufbau. Sie bekommen dann das Kürzel HL ohne und HD mit Dosierwalzen.

Durch den Häckselaufbau wird der AX noch flexibler einsetzbar. Neben der Grasernte mit Pick-up und Schneidrotor lässt er sich jetzt auch in der Maisernte neben dem Häckler einsetzen. Dann schleppt man statt Nutzlast systembedingt das Ladeorgan mit, lastet aber den Ladewagen besser aus, statt in einen Kipper zu investieren.



1



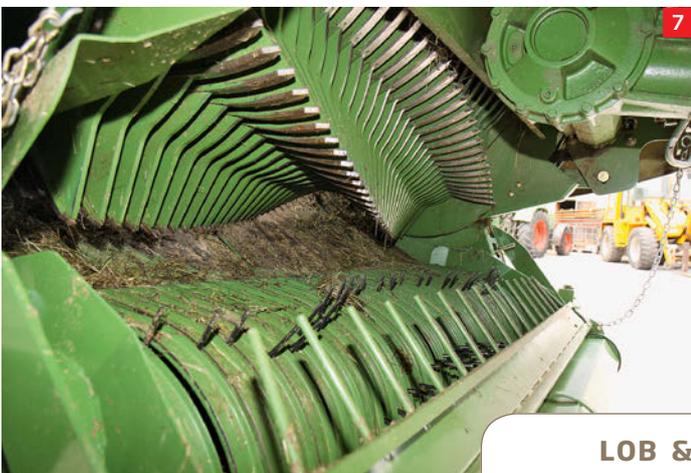
2



3



4



LOB & TADEL

Geschlossener Hauptrahmen

Um den gestiegenen Anforderungen für die Gras- und Maisernte gewachsen zu sein, verstärkten die Ingenieure aus Spelle den Rahmen. Positiv: Der Hauptrahmen ist nun geschlossen; so bleibt kein Futter mehr im Rahmen hängen. Da auch die Haube über dem Schneidrotor und die Kotflügel abgeschrägt wurden, kann sich kaum Material aufbauen. Gerade beim Häckseln liegt oft was auf den Ecken und Kanten. Und was auf dem Wagen nicht liegen bleibt, kann auf der Straße nicht wieder herunterfallen. So bleibt die Straße sauberer.

Gibt es beim klassischen Ladewagen noch Querbügel, welche die Schüre über dem Laderaum halten, bleibt der nun verstärkte Aufbau oben offen. So kann der Häcksel sein Erntegut problemlos auf den Doppelzweckwagen blasen. Sollte der Wagen von vorne befüllt werden (zum Beispiel beim Anhäckseln), lässt sich der obere Teil der vorderen Bordwand hydraulisch abklappen. Prima!

+ **Aufbau:** Der Aufbau des AX lässt sich nun in der Version HL oder HD auch zum Häckseln verwenden. Zum Anhäckseln wird der obere Teil der Bordwand hydraulisch abgesenkt.

+ **Pick-up:** Die 1,80 m breite Pick-up ist ungesteuert. Die Zinken sind jetzt in W-Form angeordnet und fördern das Futter gleichmäßiger zum Rotor.

+ **Rotor:** Der bewährte Rotor verfügt über 25 mm breite Hardoxauflagen. Sie dienen den 32 Messern als Gegenschneide.

+ **Messer:** Die 0-16-16-32-Messer lassen sich zentral schalten. Die Messer selbst sind einzeln federgesichert.

+ **Messerschleifen:** Zum Schleifen und Ausbauen der Messer lässt sich der Messerbalken hydraulisch absenken und dann zur Seite schwenken.

+ **Achsen:** Guter Fahrkomfort auf Feld und Straße. Nun lassen sich breite Reifen (710/40 R 22.5) auf das hydraulische Tandemfahrwerk aufziehen.

- **Gewicht:** Pick-up und Förderrotor kosten systembedingt etwas Nutzlast beim Häckseltransport.

1 Wir hatten den AX 280 mit Häckselaufbau ohne Dosierwalzen im Einsatz. Unsere Vorserienmaschine war zur Tarnung als AX 310 GL gekennzeichnet.

2 Der obere Teil der Frontwand lässt sich zum Anhäckseln abklappen. Am obersten Blech sind die Sensoren für die Ladeautomatik verbaut. Praktisch: Scheinwerfer leuchten den Laderaum aus.

3 Zum sechsreihigen Rotor senkt sich der Kratzboden um 100 mm ab. Maximal 32 Messer sorgen zusammen mit 25 mm breiten Hardoxauflagen für eine theoretische Schnittlänge von 45 mm.

4 Stabile Kettennüsse treiben den zweigeteilten Kratzboden über 10 mm starke Rundketten an. Der Antrieb erfolgt hydraulisch.

5 Das hydraulische Fahrwerk ist mit einer Nachlaufachse versehen. Maximal passen jetzt 710/40 R 22.5 Reifen auf den Wagen.

6 Das Fahrwerk ist zwischen den Seiten hydraulisch getrennt. Das vermeidet Wankbewegungen und macht den AX recht hangstabil.

7 Der sechsreihige Rotor wird von der ungesteuerten Pick-up gleichmäßig beschickt. Dafür sorgt die neue W-Anordnung der Zinken.

8 Der geringe Abstand der Messer zu den Hardoxauflagen (Gegenschneide) sorgt für einen „Scherenschnitt“.

MEIN NUTZWERT

Technische Daten AX 280 HL

Fassungsvermögen (DIN)	28 m ³
Breite Pick-up	1,80 m
Anzahl Messer	32
Messerschaltung	0/16/32
Min. theo. Schnittlänge	45 m
Min. Leistungsbedarf	66 kW (90 PS)
Zapfwellendrehzahl	1000 U/min
Load-Sensing-Fähigkeit	ja
ISOBUS-Fähigkeit	Option

Maße und Gewichte*

Länge	8,80 m
Breite	2,70 m
Höhe	3,60 m
Plattformhöhe	1,30 m
Spurbreite	2,00 m
Bereifung	710/40 R 22.5
Stützlast unten	3,0 t
Zulässige Achslast	16 t
Leergewicht	6,8 t
zulässiges Gesamtgewicht	19 t

Preise

Grundpreis	73.165 €
Bereifung (710/40 R 22.5)	570 €
Tandemaggregat mit hydraulischem Ausgleich	7.805 €
Alpha-Bedienung	Serie
Gesamtpreis	81.540 €

Quelle: Werksangabe, Listenpreise ohne MwSt. *je nach Ausstattung

© dlz agrarmagazin 12/2016

Mit breiten Reifen

Die drei Achsvarianten ließen sich früher mit maximal 620/40 R 22.5 Reifen bestücken. Nun sind maximal 710/40 R 22.5 möglich. Damit steht der AX nicht nur etwas breiter, sondern ist auch bodenschonender unterwegs. Neben einer ungelenkten Variante gibt es ein gefedertes Verbundaggregat mit nachlaufgelenkter Hinterachse. Wir hatten das Tandemaggregat mit hydraulischem Ausgleich verbaut. Dann sind die vordere und die hintere Achse über einen Ölkreislauf verbunden. Das macht den Wagen leichtzügig, da beim Aufsteigen des vorderen Rads das hintere mehr Öldruck bekommt und so das Überrollen der Unebenheit erleichtert. Zudem macht diese Fahrwerk den Wagen besonders hangstabil. Auch auf der Straße ist der Fahrkomfort tadellos.

Bewährter Schneidrotor

Der 1,47 m breite Rotor hat einen Durchmesser von 76 cm und ist ein Bekannter aus der Vorgängerserie. Die Hardoxauflagen verstärken die 25 mm breiten Zinken. Sie wendeln sich in sechs Reihen um die Achse. Das Schneidwerk hat 32 Messer und ist



mit einer zentralen Messerschaltung (0 – 16 – 16 – 32) versehen. Mit maximal 32 Messern schneidet das Aggregat Gras auf eine theoretische Schnittlänge von 45 mm.

Wer es nicht so kurz braucht, kann mit je 16 Messern (90 mm Länge) doppelt so lange fahren, bis geschliffen werden muss. Dazu lassen sich die einzeln federgesicherten Messer hydraulisch nach unten ausklappen und zur Seite schwenken. So können sie bequem auf der linken Fahrzeugseite aus- und eingebaut werden. Dank zentraler Messerverriegelung klappt auch das Entriegeln recht schnell. Praktisch: Der Messerbalken lässt sich optional mit Drucktasten von der Wagenseite bedienen ohne auf den Schlepper steigen zu müssen. Durch die Hardoxauflage ist der Abstand zwischen Messer und Gegenschneide recht gering. Krone spricht hier von einem Scherenschnitt.

Abgesenkter Kratzboden

Um das Musen gerade bei trockenem Futter zu verringern, ist der Kratzboden, wie gehabt, nach vorne um 100 mm abgesenkt. So wird weniger Kraft für den Rotor benötigt, da das Futter leichter auf den Kratzboden gelangt. Letzterer ist zweigeteilt und hat vier Ketten aus 10-mm-Rundstahl. Der Antrieb des Bodens erfolgt hydraulisch. Ein eventuell verbautes Dosieraggregat würde auf der linken Seite über eine Gelenkwelle mechanisch angetrieben. Standard sind zwei Dosierwalzen; eine Dritte gibt es auf Wunsch.

Pick-up-Zinken in W-Form

Um den Rotor optimal mit Futter zu versorgen, wurde die 1,80 m breite Pick-up



Die Heckklappe öffnet weit nach oben und erlaubt ein schnelles Entladen. Wer gleichmäßig ausladen will, kann Dosierwalzen ordern.

Die Bedienung des AX erfolgt über das Alpha-Terminal. Die Hydraulik wird über Vor- und Rücklauf oder einen LS-Anschluss versorgt.

überarbeitet. Die Zinken sind weiterhin ungesteuert, aber nun in W-Form angeordnet. Das soll das Futter gleichmäßiger auf die gesamte Rotorbreite verteilen. Zudem sind die Drehmomentspitzen geringer, da nie alle Zinken einer Reihe im Eingriff sind. An der pendelnden Aufhängung und der Führung mit großen Tasträdern hat sich nichts geändert. Für eine noch bessere Bodenführung sorgen die optional erhältlichen hinteren Tasträder.

Einfaches Terminal

Bei unserer Vorserienmaschine war eine einfache Bedienung verbaut, die drei Steuergeräte benötigt. Zum Serienstart werden die AX-Wagen mit der bekannten Mediumelektronik mit dem Alpha-Terminal ausgestattet. Dann reicht ein Steuergerät mit drucklosem Rücklauf aus. Auch eine Load-Sensing-Hydraulik kann verwendet werden. Dann lassen sich alle Funktionen inklusive Ladeautomatik bequem über das Terminal bedienen.

Fazit

Der AX lässt sich nun in der Version HL und HD zum Häckseln verwenden. Die Pick-up wurde mit der W-Form verbessert. Das Design der Haube ist modern und abgeschrägt, damit sich kein Material aufbauen kann. Auch die Kotflügel wurden aus diesem Grund abgeschrägt. Die Bedienung mit dem Alpha-Terminal hat sich bei den bisherigen Modellen bewährt und erlaubt eine einfache Bedienung mit Ladeautomatik. Der Wagen ist leichtzügig. Wir sind bei hängigem Gelände mit 130-PS-Schlepperleistung ausgekommen.